

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 80 (1976)
Heft: 11-12

Artikel: Der Kinderstern oder Christophorus hat keine Zeit
Autor: Zanolli, Noa Vera
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kinderstern oder Christophorus hat keine Zeit

Ein *Adventskalender* gehört ebenso zur weihnachtlichen Vorfreude wie der Kerzenkranz, das Niklausfest und der Geruch von Zimtsternen; täglich eine kleine Überraschung hinter einem glitzernen Fensterchen, täglich wird die Spannung grösser. Die Welt, die wir und unsere Kinder während der Advents- und Weihnachtszeit im besonderen Mass erleben, ist eine heile Welt, eine Welt im Überfluss, eine frohe Welt.

Doch unsere Welt ist nicht überall heil. Sie ist nicht überall in Ordnung. Kinder leben in Not und Bedrängnis; Elend und Verzweiflung, Angst und Schrecken beherrschen die Menschen. Angst vor Krankheit, Angst vor Hunger.

Es braucht Mut, unseren Kindern diese unheilvolle Welt vor Augen zu führen, und erst noch dann, wenn die Welt sich ihnen, wie in der Adventszeit, so feierlich präsentiert.

Diesen Mut hat das Schweizerische Komitee für *UNICEF* mit dem neuen Bastel-Adventsbuch bewiesen. Es erklärt den Kindern in den 24 Tagen vor Weihnachten, dass unsere Welt nicht in Ordnung ist, dass die Welt von einem Ungeheuer regiert wird. Das Ungeheuer heisst «Gleichgültigkeit», heisst «keine Zeit haben», heisst «nicht wissen wollen», heisst «Unachtsamkeit» und «Überheblichkeit». Dieses Ungeheuer konnte bis heute von den Erwachsenen nicht besiegt werden. Die Erwachsenen sind auf die Hilfe der Kinder angewiesen, wenn das Ungeheuer bekämpft werden soll.

Und wie wird diese ernste Botschaft den Kindern verkündet?

*Der Kinderstern** erzählt während 24 Tagen die Geschichte von Christophorus, der auszieht, ein Ungeheuer zu bezwingen. Er wandert während sieben Jahren von Norden nach Süden, von Westen nach Osten. Jedes Jahr begegnet er auf seiner Reise einem Kind. Diese Kinder leben in der Angst. Sie haben Angst vor Schnee und Wasser, vor der Dunkelheit und vor dem Erdbeben, vor Krankheit, Streit und Hunger. Die Kinder bitten Christophorus um Hilfe. Doch siebenmal wendet sich Christophorus ab. Christophorus hat keine Zeit. Er hat nur das eine im Sinn: die Bekämpfung des Ungeheuers. Erst in der Begegnung mit dem Christuskind im achten Jahr seiner Reise merkt Christophorus, dass er dem wahren Ungeheuer schon siebenmal begegnet war, und er erschrickt ob seiner eigenen Unachtsamkeit. Alle Kinder, die ihn um Hilfe angefleht haben, stehen nun vor ihm. Jetzt weiss er, wo er das Ungeheuer suchen muss. Doch kann er es alleine bekämpfen? Braucht er nicht unser aller Hilfe?

Die Kinder, die diese ernste, weihnachtliche Botschaft vernehmen, werden traurig. Sie werden das Leid der Welt, das Leid anderer Kin-

* *Der Kinderstern*. Ein *UNICEF*-Bastelbuch zur Adventszeit von Max Bolliger und Fred Bauer, Zürich, 1976. Zu beziehen beim Schweiz. Komitee für *UNICEF*, Werdstr. 36, 8021 Zürich 1, Tel. 01 / 23 40 30 / 23 18 06, zu Fr. 13.80.

der für Augenblicke mittragen. Sie werden nachdenklich und das eigene Wohlergehen für Augenblicke nicht mehr als selbstverständlich empfinden. Die Erinnerung an Gespräche vom Mittagstisch über Katastrophen, an die Fernseh-Nachrichten über Kinder, die im Elend leben, an Kinderfotos von Plakatwänden, die zur Spende auffordern, mag auftauchen. Wir sind zwar versucht, unsere Kinder vor der Grausamkeit der Welt zu schützen, wir möchten ihnen eine frohe und friedliche Welt zeigen. Wir müssen unsere Kinder aber auch am Elend teilnehmen lassen, wir müssen sie auch darauf vorbereiten, am Elend nicht vorbeizugehen. Nur so besteht die Hoffnung, dass wir eines Tages in der Lage sein werden, die Rechte aller Kinder der Erfüllung näher zu bringen, nämlich ein Leben in Freiheit zu führen, in welcher jedes Individuum sich selbst, ohne Einschränkung, entfalten kann.

Die Christophorus-Geschichte hat *Max Bolliger* für Kinder ab dem ersten Lesealter geschrieben. Sie eignet sich aber schon für jüngere. Die Texte werden von stimmungsvollen, anregenden Bildern von *Fred Bauer* begleitet. Dazu kommen acht Blätter mit je drei aus-schneidbaren Sternteilen, die wie Puzzle-Teile täglich auf ein beige-heftetes Posterblatt geklebt werden, bis der Kinderstern, der Kalen-derstern, am Weihnachtstag voll aufleuchtet.

Am Kinderstern können schon ganz Kleine basteln. Und nicht nur zuhause wird der Kinderstern einen besonderen Beitrag zur Advents-zeit bilden. Auch in Kindergärten wird er Verwendung finden und in den unteren Schulklassen zum Gespräch auffordern, zur Diskussion anregen, besonders auch über die Rechte der Kinder, die von der UNO-Kommission für Menschenrechte in einer Erklärung festgehal-ten worden sind. Diese Erklärung ist auf der letzten Seite des Büch-leins abgedruckt**: Vielleicht wird diese Diskussion im nächsten Jahr sogar zu einer gemeinsamen Aktion führen.

Wer dieses Jahr seinen Kindern, seinen Nichten und Neffen, sei-nen Enkeln oder Patenkindern einen ungewöhnlichen, aber nicht weniger schönen Adventskalender schenken will, der hat mit diesem Bastelbilderbuch schon ein klein wenig dazu beigetragen, das Unge-heuer zu bekämpfen.

Noa Vera Zanolli

** Wir bringen sie anschliessend im Wortlaut.